

Gedicht über die Hyäne – für Andreas

Die Hyäne ist der Hüter des Clan,
doch ist sein Ruf so ziemlich vertan,
obwohl gesellig steht sie doch allein,
ihr Name¹ sagt, sie sein ein Schwein.

Backenzähne massiver als des Löwen Zähne,
muss sie doch zugeben, ich bin nur eine
Hyäne.
Vorne fünf Zehen und hinten vier
ist sie ein seltsames Zwischentier.

Hyänen-Männchen besitzen keinen
Penisknochen²,
da kommt die Scham schon angekrochen.
Wo anderen Raubtiermännchen der Knochen
wächst,
hat der Erdwolf nur Knorpel – und ist entsetzt.

Alfred Brehm hält das Tier für eine
Mißgestalt³,
dumm, böswillig und von feiger Gewalt,
doch verkennt er die nachtaktive Hyäne,
man beachte nur ihre hochentwickelte
Rückenmähne.

Ihr Passgang⁴ sieht zwar tölpelhaft aus und
verführt zum Lachen,
doch die erlöste Hyäne kann tolle Sachen
machen.
Vorne hoch und hinten tief, ein kurzer
Schwanz
und nicht zu vergessen, ihr mystischer Tanz.

Sie begnügt sich mit dem, was der Löwe
verschmählt,
und säubert die Erde vom Aas, das vergeht.
Nachts wesen Hyänen und nachts wächst
Hyosziamos,

ein Kraut, von dem man sagt, es sei der
Schweine Genuss.

Schweinebohne, Zauberkraut Circes, die
Menschen versaut,
erniedrigt – das ist uns von der Hyäne vertraut.

Auf alten Müllhäufen, Aasplätzen der
Zivilisation,
wächst das menschliche Aas, Hyänen kennen
wir schon.

Der Penisknochen, der der Hyäne fehlt
Hyoszyamus fasst ihn an, ob er auch stiehlt.
Ist es nicht eine Ironie unserer Zeit,
das der Löwe, brutal und egoistisch, die
Wappen erfreut...

Und die Hyänen, welche die Steppe säubern
zählen zu den bösen, feigen Räufern
und auch im Menschenreich „die Löwen“
prahlen
und wenn´s schief geht, Hyänen die Zeche
bezahlen?

Halb Schwein, halb Giraffe, halb Wolf, halb
Hund
ein geflecktes Fell durcheinander und bunt
kaum einer versteht warum Gott die Hyäne
schuf,
und doch sie besser als ihr Ruf.

Deshalb die Frage an die Hyänen –
müsst ihr euch wirklich eurer Eigenart
schämen?
Sieht denn keiner das Besondere eurer
gemischten Rasse,
dass ihr euch lebt, wie ihr seid, ob feig oder
klasse?

Können nicht alle Hyänen uns lehren,
das wir leben und lieben unser Begehren,
der Scham der Hyäne zeigt sich nur im
Vergleich
und ohne Vergleich ist die Hyäne facetten-
reich.

Clan-Bewusstsein, Teamgeist, Intuition
ein jeder Schamane weiß davon
und gibt der Hyäne die nötige Ehre,
Tod und Leben unterscheidende Lehre.
(Klaus Jürgen Becker, Seefeld 9.3.2009)

¹ (aus ζ "das Schwein" und Femininkennzeichnung
-αινα).

² Baculum

³ Alfred Brehm, Zoologe des 19. Jahrhunderts:
*Unter sämtlichen Raubtieren ist die Hyäne
unzweifelhaft die mißgestaltete, garstigste
Erscheinung; zu dieser aber kommen nun noch die
geistigen Eigenschaften, um das Tier verhasst zu
machen.*

⁴ Unter **Passgang** versteht man eine Gangart von
Vier- und Mehrbeinern, die sich aus der
abwechselnden Bewegung der jeweils rechten oder
linken Beine bildet. Diese Gangart ist für Giraffen,
Kamele und Elefanten normal, allerdings würde
keine Katze und kein Hund sich so bewegen.

